



Informationen zur Gehegewildhaltung

1. Tierseuchen- und Viehverkehrsrecht

1.1. Anzeige der Tierhaltung beim Veterinäramt

Jegliche Nutztierhaltung muß gemäß § 26 Absatz 1 Satz 1 der Viehverkehrsverordnung spätestens mit Aufnahme der Tierhaltung bei der zuständigen Behörde, dem Veterinäramt, registriert werden. Diese Meldung erfolgt unter Angabe von:

- Name, Adresse und Betriebsnummer (sofern vorhanden)
- Tierart und Anzahl der gehaltenen Tiere sowie
- der Nutzungsart und dem Standort der Tiere.

1.2. Betriebsregistrierung beim Amt für Landwirtschaft

Beim Amt für Landwirtschaft und Forsten (*Schillerplatz 15, 96047 Bamberg*) ist die Haltung ebenfalls zu registrieren. Das Amt für Landwirtschaft teilt im Rahmen der Registrierung eine Betriebsnummer zu. Diese muß z.B. bei der Bestellung von Ohrmarken angegeben werden.

2. Tierschutzrecht

Wer Gehegewild halten will, hat dies spätestens vier Wochen vor Betriebsaufnahme der zuständigen Behörde unter Angabe von:

- Art, Anzahl und Geschlecht der zu haltenden Tiere
 - die für die Tätigkeit verantwortliche Person
 - Größe und Ausgestaltung des einzurichtenden Geheges und
 - Sachkunde der verantwortlichen Person
- anzuzeigen.

3. Das Gehegebuch

Im Gehegebuch sind das Bestandsregister und das Bestandsbuch enthalten. Zusätzlich müssen gemäß Tier-schutz-Nutztierhaltungsverordnung folgende Informationen verzeichnet werden:

- Ergebnis der täglichen Kontrollen
- Zahl der vorgefundenen verendeten Tiere und die Verendungsursache

Diese Aufzeichnungen können innerhalb des Gehegebuches als separate Liste oder im Bestandsregister geführt werden.

3.1. Teil Bestandsregister:

Im Bestandsregister sind folgende Eintragungen vorzunehmen:

- die Gesamtzahl der am 01. Januar eines jeden Jahres vorhandenen Tiere einer Art
- Geburten: Datum und Anzahl, bei Zugang Vermerk: Geburt im eigenen Betrieb
- Zugänge: Datum, Anzahl übernommener Tiere, Herkunftsbetrieb mit Name und Anschrift oder Betriebsnummer
- Abgänge: Datum, Anzahl abgegebener Tiere, Übernehmer mit Name und Anschrift oder Betriebsnummer
- Verendungen: Datum und Anzahl sowie Verbleib
- Schlachtungen: Datum und Anzahl

3.2. Dokumentation von medikamentösen Behandlungen bei Nutztieren

Jeder Betrieb der Tiere zur Lebensmittelgewinnung hält ist verpflichtet über Erwerb und Anwendung von apotheken- und verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln Nachweise zu führen. Die Aufzeichnungen über medikamentöse Behandlungen bei Lebensmittel liefernden Tieren haben chronologisch und unverzüglich zu erfolgen.

Eine bestimmte Form der Dokumentation ist nicht mehr vorgeschrieben.

Folgende Angaben müssen vorhanden jedoch sein:

- Anzahl Art und Identität der/s Tiere/s
- Standort der/s Tiere/s zum Behandlungszeitpunkt, wenn dies zur Identifizierung nötig ist
- Arzneimittelbezeichnung und Nr. des tierärztlichen Abgabebeleges
- Datum der Anwendung
- Wartezeit in Tagen
- Name der behandelnden Person

Davon kann abgesehen werden, wenn der Tierarzt die Aufzeichnungen zum Nachweis medikamentöser Behandlungen selbst vornimmt und unterschreibt. Dies kann in Form des Anwendungs- und Abgabebeleges oder eines entsprechenden Dokumentes erfolgen, der dann als Kombibeleag weitergeführt werden kann.

Die Aufbewahrungsfrist für abgeschlossene Bestandsbücher beträgt fünf Jahre.

Die Nachweise zur Anwendung von Tierarzneimitteln verbleiben im jeweiligen Betrieb.

In kleinen Beständen wird häufig kein Tierarzt benötigt. Hier muß trotzdem ein Bestandsbuch vorhanden sein.

WICHTIG!! *Der Tierhalter ist dafür verantwortlich, dass er alle Informationen erhält, um seiner Nachweispflicht nachzukommen.*

Grundsätzlich gilt: Eine Behandlung mit apotheken- oder verschreibungspflichtigen Arzneimitteln erfolgt ausschließlich auf tierärztliche Anweisung.